

KONGRESS DES ICSC

Protokoll

über den XVII. Kongress des ICSC am 3. Juni 1984 im Ely Center des Gallaudet Colleges in Washington/USA

Tagesordnung

1. Eröffnung des Kongresses durch den Präsidenten des ICSC
2. Begrüßungsansprache durch den National Association of the Deaf in USA
3. Beschlussfassung über die Tagesordnung und Bestellung eines Protokollanten
4. Wahl der Kommissionen für
 - a) Mandatsprüfung
 - b) ICSC-Statuten und -Reglements
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Bericht des Präsidiums über die vergangene Arbeitsperiode seit dem XVI. Kongress
7. Bericht der Revisionskommission
8. Aussprache über den Bericht des Präsidiums und den Finanzbericht
9. Beratung und Beschlussfassung über die eingereichten Anträge und Vorlagen an den Kongress
10. Beschlussfassung über Termin und Ort der
 - a) XI. Welt-Mannschaftsmeisterschaft 1986 (definitiv)
 - b) VIV. Welt-Einzelmeisterschaft 1988 (Anträge)
 - c) Europameisterschaft 1985 für nationale Klubmannschaften (definitiv)
 - d) Überländische Meisterschaften und Sitzungen
11. Schlusswort des Präsidenten

1. Eröffnung des Kongresses

Präsident Oskar Punschke eröffnet den Kongress, begrüßt die Anwesenden. Es sind 10 Länder vertreten. Etwas weniger als beim letzten Kongress 1982 in Palma de Mallorca/ESP. - Von den 5 Präsidiumsmitgliedern fehlen zwei: Gabor Vida (HUN) und Robin Holmstedt (SWE). Beide sagten aus finanziellen Gründen ab. Bei Robin Holmstedt kommt die berufliche Umschulung hinzu. Präsident Punschke übermittelt dem Kongress die herzliche Grüße der beiden, bedauert die Absage, obwohl er beiden Präsidiumsmitgliedern schrieb, dass das ICSC bereit sei, die Flugkosten zu übernehmen.

Milorad Nikolic bedauert das Fehlen der beiden Präsidiumsmitglieder Gabor Vida und Robin Holmstedt. Er befürchtet, dass der Gehörlosen-Schachsport in der Welt nicht richtig vorankommt. Alle sollen sich mehr für die Vorbereitung und Aktivierung des Gehörlosen-Schachsportes einsetzen.

Oskar Punschke stellt fest, dass diesmal nur wenige Länder beim Kongress vertreten sind. Von den 28 Mitgliedsländern sind nur 10 Länder vertreten. Die Schweiz hat einen Spieler entsandt, aber keinen Delegierten. Er begrüßt die Delegierten aus Costa Rica und Mexiko, die neu im ICSC sind und zum ersten Mal am ICSC-Kongress teilnehmen.

Folgende Länder sind hier vertreten:

1. Belgien
2. BR Deutschland
3. Costa Rica
4. Großbritannien
5. Jugoslawien
6. Mexiko
7. Niederlande
8. Schweden
9. Schweiz
10. USA

Milorad Nikolic (JUG) beanstandet, dass der Organisator NAD (USA) die Preise für Unterkunft und Verpflegung plötzlich von 176,- US-Dollar auf 214,- US-Dollar erhöhte. Das brachte viele Länder in Schwierigkeiten. Deswegen haben einige Länder für die Teilnahme abgesagt, die die fehlende Mittel kurzfristig nicht herbeischaffen können.

2. Begrüssung durch NAD (USA)

Emil Ladner (USA), Organisator der WM in Washington/USA, heisst alle herzlich willkommen. Er hofft, dass die Veranstaltung in den 2 Jahren gut vorbereitet ist und dass sich alle im Gallaudet College wohlfühlen. Es ist ein gutes Programm zusammengestellt worden. Wer Wünsche hat, soll sich an ihn wenden.

3. Beschlussfassung über die Tagesordnung und Bestellung eines Protokollführers

Oskar Punschke verliest die Tagesordnung und gibt einen neuen Tagesordnungspunkt bekannt: 9a: Auszeichnung verdienstvoller Mitarbeiter und Förderer des Gehörlosen-Schachs.

Gegen diesen neuen Tagesordnungspunkt wird keine Einwendung erhoben.

Zum Protokollführer wird einstimmig Werner Kliewer (FRG) gewählt.

4. Wahl der Kommissionen für die Mandatsprüfung und für die ICSC-Statuten und -Reglements

Einstimmig werden gewählt:

a) Mandatsprüfung:

1. Gerrit J. Westerveld (NL)
2. Ingrid Blomquist (SWE)

b) ICSC-Statuten und -Reglements:

ICSC-Präsidium

5. Bericht der Mandatsprüfungskommission

Gerrit J. Westerveld stellt fest, dass 8 offizielle Schreiben vorhanden sind. Die USA und die Schweiz haben kein offizielles Schreiben vorgelegt. Sie reichen es nach. 23 Stimmen sind vorhanden: 10 Länder, je 2 Stimmen = 20 Stimmen und 3 Präsidiumsmitglieder = 23 Stimmen. Die Delegierten nehmen den Bericht zustimmend zur Kenntnis. Oskar Punschke dankt der Kommission für die Arbeit.

6. Bericht des Präsidiums über die geleistete Arbeit

Oskar Punschke: Alle Länder haben das ICSC-Mitteilungsblatt Nr. 62 zugeschickt bekommen. Darin sind Willkommengruss und der Kassenbericht enthalten. Ein Bericht über die Arbeit steht nicht drin. Die-

ser soll nun beim Kongress erstattet und protokolliert und im nächsten Mitteilungsblatt erscheinen. Diesmal in Englisch und Deutsch. Früher war das wegen den Übersetzungskosten nicht möglich. Seit es den International Fund Sports Disabled (IFSD) gibt, kann dies erfolgen.

Der letzte Kongress war am 1. Juni 1982 in Palma de Mallorca im Rahmen der WMM. Dem Spanischen Gehörlosen-Sportverband sei nochmals für die gute Organisation der beiden Veranstaltungen gedankt.

Um die Arbeit im ICSC zu erleichtern, wurde ein Kopiergerät angeschafft.

Das Fernschach-Turnier wird seit dem letzten Kongress nicht mehr vom ICSC organisiert, da keine genaue Kontrolle möglich war.

Die bisherigen Statuten und Reglements müssen überarbeitet werden, da bei den letzten Kongressen verschiedene Neubeschlüsse gefasst wurden, die den Statuten und Reglements noch nicht eingefügt sind. Diese Arbeit wird das ICSC-Präsidium bei der nächsten Sitzung vornehmen.

Internationale ICSC-Schach-Grossmeister wurden seit dem letzten Kongress 1982 in Palma de Mallorca:

1. Renato Pereira (POR) -
ICSC-Weltmeister 1980
2. Abid Sabotic (JUG) -
Erreichung von mehr als 75%
3. Jaroslav Schmidt (CSSR) -
Erreichung von mehr als 75%

Neue ICSC-Schach-Grossmeister:

1. Peter Bereczki (HUN)
2. Jose Kerec (JUG)

Neuer ICSC-Schach-Meister:

Russel Chauvenet (USA)

Das ICSC-Mitteilungsblatt erschien früher alle 3 Monate. Seit 1978 erscheint das Mitteilungsblatt nur noch bei Bedarf. Trotz regem Schachbetrieb in den Ländern werden dem ICSC nur wenig Informationen zugeschickt.

Das ICSC-Büro ist seit 1982 dreimal zu Sitzungen in Essen zusammengekommen und hat verschiedene Probleme besprochen und Entschlüsse für die weitere Arbeit gefasst.

Oskar Punschke war 1983 in Grossbritannien, um eine Einigung zwischen den beiden bestehenden Schachverbänden von England und Schottland zu erreichen. Es wurde dort nun eine Koordinationsstelle geschaffen, die direkt mit dem ICSC in Verbindung steht.

In Amsterdam wurde der Internationale Fund Sports Disabled (IFSD) gegründet, der sich auf der ganzen Welt um Geldsponsoren für den Behindertensport bemüht. 8 Welt-Sportverbände von Behinderten sind dem IFSD angeschlossen. Bisher sind mehr als 1 Million Holl. Gulden als Spenden eingegangen. Das ICSC hat in letzter Zeit ca. 5.950,- Holl. Gulden = 5.087,40 SFr. zur Unterstützung seiner Arbeit bekommen. Auch bei einem Defizit bei der Durchführung von Weltmeisterschaften gibt das IFSD finanzielle Unterstützung bis 5.000,- Holl. Gulden. Das erleichtert dem ICSC die Arbeit. Von den Spenden werden auch besonders Länder der 3. Welt unterstützt.

Im letzten Jahr sind nur 2 Genehmigungsanträge für internationale Veranstaltungen gestellt. Es ist anzunehmen, dass es mehr als nur diese zwei internationale Begegnungen gibt. Eine jede internationale Begegnung der Klubs und Verbände muss dem ICSC drei Monate vorher gemeldet werden.

Mit dem FIDE besteht auch jetzt eine gute Zusammenarbeit. Nur war die Verbindung über die frühere Sekretärin Bakker enger gewesen. Jetzt ist ein neuer Präsident gewählt und ein neues Sekretariat, das Büro diesmal in der Schweiz ist, gebildet worden. Frau Bakker gehört diesem neuen Sekretariat nicht mehr an. Der Informationsfluss ist nicht mehr so vielfältig.

Die UdSSR hat Interesse bekundet, dem ICSC beizutreten. Ein offizieller Beitrittsantrag liegt aber noch nicht vor. Das ICSC hofft, dass es bald zu einem Beitritt kommt.

Im Kassenbericht ist vermerkt, dass Niederlande dem ICSC eine Spende in Höhe von 780,64 SFr aus dem Überschuss von der WEM 1980 in Amsterdam (NL) zukommen liess. Für diese hochherzige Spende dankt Oskar Punschke dem Niederländischen Gehörlosen-Sportverband herzlich.

7. Bericht der Revisoren

Die Revisoren Gerrit J. Westerveld (NL), Milorad Nikolic (JUG) und Philipp K. Gardner (GBR) haben die Kasse des ICSC geprüft und für gut und in Ordnung befunden. Sie haben bei Unklarheiten jede Antwort bekommen und bitten, dem Präsidenten und dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

8. Aussprache

Costa Rica: In Costa Rica gibt es ca. 150 Gehörlose. Seit einem Jahr bemüht man sich, eine Schach-Organisation aufzubauen. Der Delegierte trägt noch folgendes vor:

- a) Er bittet beim ICSC um eine Beitragsermässigung, weil sein junger Verband finanzielle Schwierigkeiten hat.
- b) Er bittet das ICSC, mit ihm nur in Englisch zu korrespondieren und das ICSC-Mitteilungsblatt auch in Englisch herauszugeben.
- c) Costa Rica möchte zu passender Zeit auch eine Schach-Welteinzelmeisterschaft ausrichten.
- d) Er will sich bemühen, ein ständiges Schachturnier mit den Ländern Honduras, Guatemala u. a. zu organisieren, um auch dort den Schachsport unter den Gehörlosen populär zu machen.

Mexiko: Mexiko ist auch bereit, eine Schach-Weltmeisterschaft auszurichten. Schachsport unter den Gehörlosen nimmt in Mexiko eine gute Entwicklung.

Jugoslawien: Das ICSC-Präsidium wird gebeten, Informationen nicht nur an den Sportverband, sondern auch an den zuständigen Schachleiter zu schicken, damit sichergestellt ist, dass diese Informationen wirklich die Schachspieler erreichen.

Niederlande:

- a) Warum findet das ICSC-Fernschachturnier nicht mehr statt?
- b) Die Ergebnisse der Welt-Schacheinzelmeisterschaft 1980 in Amsterdam sind bisher nicht im ICSC-Mitteilungsblatt veröffentlicht. Er bedauert dies sehr.
- c) Er bittet die Länder, dem ICSC mehr Informationen über Aktivitäten im Schachsport zu schicken, damit mehr

- Berichte im Mitteilungsblatt stehen.
d) Fragt an, warum das Mitteilungsblatt so spät und so selten erscheint.

Oskar Punschke antwortet:

- a) Das ICSC führt das Fernschachturnier nicht mehr durch. Die Durchführung können aber Länder übernehmen, die Interesse daran haben.
b) Die Ergebnisse wurden den Ländern direkt zugeschickt, ohne im Mitteilungsblatt zu stehen. Es kann natürlich nachgeholt werden.

Schweden:

- a) Schweden hat immer noch Schwierigkeiten, finanzielle Hilfen zu bekommen, bemüht sich aber weiterhin um Ausbreitung des Schachsportes bei den Gehörlosen in Schweden.
b) Schweden möchte 1988 die Welt-Schacheinzelmeisterschaft ausrichten und wird die Bewerbungsunterlagen beim ICSC-Kongress 1986 in Portugal vorlegen.
c) Schweden bittet den ICSC-Präsidenten Oskar Punschke, an den Schwedischen Gehörlosen-Schachverband ein Schreiben zu schicken und darin zu bestätigen, dass in Nationalmannschaften keine Ausländer eingesetzt werden dürfen, nur nationale Staatsbürger.

Belgien: Die Teilnahmegebühren sollen immer rechtzeitig angefordert werden, damit es bei den Wettkämpfen keine Unsicherheiten gibt. Eine Kopie sollen die Schachleiter bekommen.

Oskar Punschke antwortet:

Genehmigungsantrag für die internationale Begegnung soll immer drei Monate vorher gestellt und gleichzeitig der Erlaubnisgebühr übergewiesen werden, zwar über Nationalverband, er bekommt von uns die Bestätigung.

Grossbritannien:

- a) Der Delegierte bedankt sich bei Oskar Punschke für den Besuch in GBR und die Hilfe bei der Einigung der beiden nationalen Verbände.
b) GBR will 1992 die Welt-Schacheinzelmeisterschaft übernehmen und sich noch schriftlich bewerben.
c) Fragt an, ob an der Europameisterschaft der Klubmannschaften die Lan-

desmeister aus England und Schottland teilnehmen dürfen.

Oskar Punschke antwortet zu c):

Es ist nicht möglich, dass aus einem Land zwei Landesmeister an der Europameisterschaft teilnehmen. Es müsste evtl. vorher eine Änderung des Reglementes hierzu erfolgen.

Portugal:

- a) Der Delegierte erbittet von allen Ländern frühzeitig ein Schreiben, dass sie an der WMM '86 in Portugal teilnehmen, damit er diese zuständigen Stellen vorlegen und finanzielle Hilfe bekommen kann.
b) Der portugiesische Schachspieler Renato Pereira will nicht mehr aktiv mitspielen, weil zwischen ihm und dem Portugiesischem Verband ein Zerwürfnis besteht.

USA: Emil Ladner gibt einen Überblick über die Entwicklung des Schachsports der Gehörlosen in den USA und berichtet über die Vorbereitungen zur Durchführung der Welt-Schacheinzelmeisterschaft 1984.

9. Beratung und Beschlussfassung über Anträge

Antrag des ICSC-Präsidiums: Alle Grossmeister dürfen an der Welt-Schacheinzelmeisterschaft teilnehmen, hinzu kommen die Landesmeister.

Dieser Antrag wird einstimmig (mit 23 Stimmen) angenommen.

9a. Auszeichnung verdienter Mitarbeiter und Förderer des Schachsports der Gehörlosen

Im Jahre des 35jährigen Bestehens des ICSC erhalten Anerkennungsmedaillen:

Gold: Gerrit J. Westerveld (NL) -
8 x Delegierter und Fernschachk.

Silber: Jose L. Penacoba (ESP):
5 x Delegierter u. 2 x WM-Org.
4 x Delegierter u. 1 x WM-Org.

Bronze: Günter Arnold (DDR):
Fernschach-Kommission
Dr. Földi (HUN),
Herman Claeys (BEL),
Theo Krumscheid (FRG) und
Milorad Nikolic (JUG)
je 4 x Delegierter

Die Ehrung erfolgt beim Abschlussball.

10. Beschlussfassung über Termine und
der nächsten Welt- und Europa-
Meisterschaften

- 1985: Europameisterschaft der Klubm.
in Winterthur/Schweiz
1986: Welt-Schachmannschaftsmeister-
schaft in Albufeira/Portugal
1987: Europameisterschaft der Klubm.
in Belgrad/Jugoslawien
1988: Welt-Schacheinzelmeisterschaft
in Schweden

11. Schlusswort des Präsidenten

Oskar Punschke dankt allen Delegierten für die rege Diskussion und für die vielen Anregungen und Vorschläge. Er bittet um recht viele Informationen und wünscht allen ihrem Einsatz für den Schachsport für Gehörlose viel Erfolg.

Werner Kliewer,
Protokollführer
